

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Geschäftsstand:**  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sprechstunde Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 277

Donnerstag, den 26. November 1931

Jahrgang 104

## Neue Steuerpläne der Reichsregierung

### Voraussetzliche Erhöhung von Umsatz- und Vermögenssteuer — Die Verwertung der Reichsbahnanleihemittel

— Berlin, 26. Nov. Das Reichskabinett wird, nachdem die Arbeiten zur neuen Notverordnung an die einzelnen Ministerien aufgeteilt sind, heute erneut zu einer Vollversammlung zusammentreten, in der das Wirtschaftsprogramm zur Beratung steht. Inzwischen ist einiges über die neuen Steuerpläne des Kabinetts bekannt geworden. Hartnäckig hält sich das bisher nicht widersprochene Gerücht von einer Erhöhung der Umsatzsteuer. Ueber die Gestaltung der Steuer in einzelnen besteht indes noch keine Klarheit. Wie der „Berliner Börsenkurier“ wissen will, wird unter anderem erwogen, von dem System der generellen Umsatzsteuer abzugehen und die in Oesterreich seit langem angewandte Phasen-Umsatzsteuer auch für das Reich einzuführen. Der Reichswirtschaftsrat hat sich bereits mit dieser Frage beschäftigt, ohne zu einem bestimmten Ergebnis gekommen zu sein. Dieses System läuft in seinem Prinzip darauf hinaus, daß die durchschnittliche Zahl der Phasen errechnet wird, die jede Ware bis zum Verkauf durchmacht, und daß man feststellt, in welcher Phase die Umsatzsteuer am zweckmäßigsten erhoben wird. Man denkt weiter daran, unter Berücksichtigung der Tatsache, daß England, Frankreich und Italien die Einfuhr durch sogenannte Anschlagsteuern erschweren, die erhöhte Umsatzsteuer auch von Einfuhrwaren zu erheben.

Auf die Wiedereinführung der Kapitalertragsteuer dagegen scheint man weniger Wert zu legen. Vielleicht wird man aber mit einer weiteren Heraufführung der Vermögenssteuer zu rechnen haben. Möglich ist ferner, daß sich die Regierung noch zu einer erneuten Verschärfung der Devisenverordnung entschließt, doch handelt es sich, wie es heißt, bei alledem vorerst nur um Projekte.

#### Die Gewerkschaften gegen das Regierungsprogramm

Der Bundesausschuß des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes trat in Berlin zu einer Tagung zusammen, um zu der Erklärung des Reichskanzlers vor dem Wirtschaftsberrat Stellung zu nehmen. Graßmann führte aus, daß weder die Vertreter der Gewerkschaften, noch auch sicherem Vernehmen nach gewisse Vertreter anderer Wirtschaftskreise daran dächten, ihre Unterschrift unter die Leitsätze des Wirtschaftsbeirates zu legen.

Das Ergebnis der Besprechungen wurde in einer Entschließung zusammengefaßt, in der es u. a. heißt: „Die Gewerkschaften haben von jeher den künstlichen Preisauftrieb durch Hochschützölle, Kartellbindungen und ähnliche Maßnahmen bekämpft. Der Abbau solcher künstlich überhöhten Preise kann und muß ohne Lohnsenkung erzwungen werden. Die Gewerkschaften bekämpfen aber gleichzeitig den Gedanken einer allgemeinen künstlichen Preisfrenkung durch währungspolitische Mittel oder zwangswise Lohnabbau. Der rückwärtslose Lohnabbau seit mehr als

Jahresfrist hat die deutsche Wirtschaft immer tiefer in das Krisenland geführt, ebenso das dauernde Gerede von der weiter notwendigen Preisfrenkung. Es ist höchste Zeit, auf diesem Wege umzukehren. Der Bundesausschuß erhebt entschiedensten Protest dagegen, die Kaufkraft der breiten Massen noch weiter zu schwächen. Er protestiert mit derselben Entschiedenheit gegen alle Absichten, an den rechtlichen Grundlagen des kollektiven Arbeitsrechtes zu rütteln, oder im Wege der Notverordnung in die Tarifverträge einzugreifen.“

#### Die Reichsbahn vergibt Aufträge

— Berlin, 26. Nov. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft tagte am 23. und 24. November 1931 in Berlin. Seiner Beschlusfassung, wie von der Reichsbahngesellschaft mitgeteilt wird, unterlag die Verwendung der steuerfreien Reichsbahnleihe 1931.

Der Ertrag der Anleihe wird entsprechend den Abmachungen mit der Reichsregierung für zusätzliche Aufträge der Reichsbahn verwendet, um zur Vinderung der Arbeitsnot nach Kräften beizutragen. Die Aufträge im Werte von 250 Millionen Reichsmark sollen unter Berücksichtigung des Bedarfs der Reichsbahn möglichst den notleidenden Wirtschaftszweigen und Notgebieten im Reich zugute kommen. Bei der Vergabe wird auch darauf geachtet, daß Handwerk und Kleinindustrie besondere Berücksichtigung finden.

Der Verwaltungsrat beschäftigte sich ferner mit der laufenden Einnahmegerüstung bei der Reichsbahn. Von Jahresanfang bis Ende Oktober wurden gegenüber dem gleichen Zeitraum in 1930 rund 638 Millionen RM, oder 16,5 v. H. weniger eingenommen. Mit dem Jahre 1929 in Vergleich gesetzt, beläuft sich die Mindereinnahme in 1931 auf 1,3 Milliarden RM, oder 28,1 v. H. Mit diesen Verlusten können die Ersparnisse bei den Personal- und Sachausgaben nicht Schritt halten.

Trotz dieser überaus ernsten Finanzlage hat die Reichsbahn wie in den Vorjahren so auch im laufenden Jahre eine große Zahl von Einzeltarifermäßigungen zugunsten der Wirtschaft gewährt, die besonderer Notlage Rechnung trugen und die Preisfrenkung fördern sollten.

Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat zur Erleichterung des Berufsreiseverkehrs der Einführung von Reg- und Bezirkskarten sowie eines um 33 v. H. ermäßigten Ausnahmepäcktarifs für Musikerkosjer zum 1. Januar 1932 zugestimmt. Weitere Tarifermäßigungen für bestimmte Sondergebiete sind entsprechend dem Wunsch der Reichsregierung in Aussicht genommen. Als notwendige Ergänzung der Kraftverkehrsordnung betrachtet der Verwaltungsrat die seit langem von der Reichsbahn erstrebte Neuordnung im Expeditionswesen.

#### Hausfuchungen bei hessischen Nationalsozialisten

II. Darmstadt, 26. Nov. Auf Veranlassung des Oberreichsanwaltes fanden in ganz Hessen Hausfuchungen bei nationalsozialistischen Führern statt, so insbesondere in der hessischen Gangeschäftsstelle im Braunen Haus in Darmstadt, ferner in mehreren Wohnungen. Die Hausfuchungen erfolgten wegen des dringenden Verdachts der Vorbereitung zum Hochverrat in der Leitung der NSDAP. Gau Hessen.

Wie die Gauleitung der NSDAP. Hessen erklärt, sind die Durchfuchungen vollkommen ergebnislos verlaufen. Es habe nicht der geringste Anhaltspunkt für hochverräterische Bestrebungen gefunden werden können. Im Gegenzug hierzu will die Polizei das Vorhandensein von Schriftstücken festgestellt haben, aus denen sich der Verdacht des Hochverrats ergebe. Bei den Schriftstücken soll es sich um eine Reihe von Verordnungen handeln, die die maßgebenden Personen der Nationalsozialistischen Partei in Hessen verfaßt n. entworfen haben und genaue Maßnahmen für den Fall der gewaltigen Uebernahme der Regierungsgewalt durch das nationalsozialistische Regiment enthielten. Die Vollzugsbehörden sollten in diesem Falle abgesetzt und durch SA- und ähnliche nationalsozialistische Organisationen als Vollzugsbehörden ersetzt werden. Als Urheber dieser Schriftstücke kämen etwa 4 bis 5 Namen in Frage, deren Träger jetzt zu Mitgliedern des hessischen Landtags gewählt worden seien.

Nach dem „Börsenkurier“ handelt es sich bei den Schriftstücken um in einer Geheimbesprechung aufgestellte Richtlinien. Angenommen gingen die Verfasser derselben von der Voraussetzung aus, daß durch völligen Zusammenbruch und Bürgerkrieg Deutschland in ein blutiges

Chaos gestürzt werde, aus dem heraus auch nur das körperliche Weiterleben des Deutschen Volkes nicht anders als durch das Mittel eines schrankenlosen Standrechts gerettet werden könne. Es ist u. a. vorgesehen, daß alle Lebensmittel beschlagnahmt und alle Warenbestände registriert werden sollen. Nur den Arbeitsdienstleistenden ständen Lebensmittel zu. Alles Eigentum werde vorläufig aufgehoben, alle Geldforderungen ruhten vorläufig und dergleichen mehr. Der „Börsenkurier“ nennt das Schriftstück ein hochgewichtiges Privatmanifest einer nationalsozialistischen Gruppe.

#### Hitler gegen jede Koalition

In München sprach anlässlich der Awa-Wahlen Adolf Hitler in einer vom Nationalsozialistischen Studentenbund veranstalteten Versammlung im Bürgerbräukeller. Hitler schilderte in einer zweistündigen Rede die Ziele der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung und erklärte u. a., solange die Frage Marxismus oder Nationalsozialismus nicht entschieden sei, könne Deutschland als Kraftfaktor in der Welt nicht in Erscheinung treten. Erst müsse das Volk zur inneren Einheit gebracht werden, bevor ein Staatsmann etwas ausrichten könne. Der Nationalsozialismus schaffe ein neues Volk und eine neue Führung. Er begünne sich nicht damit, mit anderen Parteien zusammen an der Gestaltung des deutschen Schicksals teilzunehmen und eine Regierung zu bilden, denn die NSDAP. kämpfe um die Seele unseres Volkes. Der Nationalsozialismus könne sich niemals mit diesen anderen Anschauungen versöhnen. Es werde erst dann Ruhe werden, wenn der Nationalsozialismus den anderen Parteien den letzten Mann entziffen habe.

#### Tages-Spiegel

Die Reichsregierung beabsichtigt aller Wahrscheinlichkeit nach eine Erhöhung der Umsatz- und Vermögenssteuer zu verordnen.

Die Reichsbahn hat für 250 Millionen Mark, dem Ertrag der steuerfreien Reichsbahnleihe, Aufträge an die Industrie vergeben.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn beschloß die Einführung von Reg- und Bezirkskarten ab 1. Januar.

Der preussische Landtag nahm eine Entschließung an, in welcher sofortige Revision des Youngplans und Einstellung der Tributzahlungen gefordert wird.

Hitler hat in einer Rede in München jede Koalitionsmäßige Bindung der NSDAP. abgelehnt. In Hessen fanden bei nationalsozialistischen Führern, die des Hochverrats verdächtigt werden, Hausfuchungen statt.

Der Völkerbundrat hat einen neuen Einigungsentwurf zum mandatschurischen Konflikt ausgearbeitet. Darnach sind die Kampfhandlungen sofort einzustellen; eine Untersuchungskommission des Völkerbundes wird die Lage in der Mandatschur prüfen.

In einer deutschen Gemeinde in Mähriich-Schlesien schoß tschechische Gendarmen auf demonstrierende Arbeiter und richtete ein furchtbares Blutbad an.

#### Der Kampf gegen den Schmuggel

II. Berlin, 26. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: „Der Schmuggel an der westdeutschen Grenze hat einen so großen Umfang angenommen, daß die Zollverwaltung zu seiner Bekämpfung umfangreiche Maßnahmen treffen mußte, deren Erfolg aus den nachstehenden Angaben ersichtlich ist: In der Zeit vom 1. April bis 30. September 1931 sind in den drei westlichen Landesfinanzamtsbezirken (Düsseldorf, Köln, Münster i. W.) u. a. folgende Waren beschlagnahmt worden: 17 540 000 Zigaretten, 89 000 Zigarren, 78 000 Festen Zigarettenpapier, 22 100 Kg. sonstige Tabakerzeugnisse, 40 600 Kg. Kaffee, 208 000 Kg. Getreide, 98 600 Kg. Mollereierzeugnisse, 6000 Kg. Schokolade, 1200 Kg. Kakao, 1670 Kg. Gemüse und Obst, 450 Fahrräder, 113 Kraftfahrzeuge, 2960 Kg. Benzin und Petroleum, 620 Kg. Fleischwaren, 285 Kg. Backwerk, 715 Stück Geflügel, 107 Liter Weingeist u. a. m.“

Die Zahlen sind nicht nur geeignet, eine Vorstellung von dem Gesamtumfang und der wirtschaftsschädigenden Wirkung des Schmuggels zu vermitteln, sie geben auch etwa einen Begriff davon, welche aufreibende und unermüdlige Tätigkeit der Zollbeamten erforderlich ist, um Angriffe in diesem Umfang zu erzielen.

#### Blutbad in Mähriich-Schlesien

— Prag, 26. Nov. In dem Kurort Bndewiese bei Freibaldau in Schlesien, einem rein deutschen Ort, kam es am Mittwoch zu einem furchtbaren Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und Gendarmen bzw. Militär. Eine große Anzahl arbeitsloser Steinbrucharbeiter, fast ausschließlich deutscher Nationalität, hatten, um sich mit ihren früheren Arbeitgeber über Lohnhöhen auszusprechen, eine Versammlung einberufen. Die Arbeiter wurden jedoch am Abhalten der Versammlung durch ein Gendarmerieaufgebot und drei Kompanien tschechischer Militär behindert und in schroffer Weise zum Auseinandergehen aufgefordert. Als die versammelten Arbeiter dieser Aufforderung nicht sofort Folge leisteten, ging die Gendarmerie mit scharfer Waffe vor und feuerte rücksichtslos in die Menge. 7 Tote und 17 Schwerverletzte, sowie zahlreiche Leichtverletzte, waren das Ergebnis dieses Blutbades, das unter der vollkommenen deutschen Bevölkerung von Freibaldau und Umgebung größtes Entsetzen und tiefste Erbitterung ausgelöst hat. Außerdem wurden sieben Gendarmen durch Steinwürfe und Stockschläge verwundet. Unter diesen befindet sich auch der Befehlshaber der Gendarmerie, der von der Menge niedergeschlagen und mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus abgeführt wurde. Da man weitere Unruhen befürchtet, befinden sich alle in Mähren stationierten Garnisonen in erhöhter Bereitschaft.

#### Um die Abrüstungskonferenz

II. Paris, 26. Nov. Die französische Regierung demotiert offiziell die Gerüchte von ihrer angeblichen Initiative zur Verschiebung der Genfer Abrüstungskonferenz. Die Regierung habe ihren Standpunkt nicht geändert, und halte nach wie vor an der Einberufung der Konferenz zum Februar 1932 fest.



## Gewinnbeteiligung als Ausgleich für Lohnausfall?

Erörterungen innerhalb der Montanindustrie

— Essen, 25. Nov. Im Rahmen der jetzt abgeschlossenen Beratungen des Wirtschaftsrates hat der Großindustrielle Dr. Bögl den interessanten Vorschlag zur Debatte gestellt, als Gegenleistung für den als nötig angesehenen starken Lohnabbau eine Regelung einzuführen, die den Arbeitern bei Wiedereintreten der Rentabilität der Werke eine Beteiligung an dem dann sich ergebenden Reingewinn bieten könnte. Es handelt sich hierbei um eine Idee, die man seit einiger Zeit im Rahmen der gesamten deutschen Wirtschaft erörtert. Es scheint, daß die Reichsregierung sich der Meinung der Arbeitgeberfreise anschließen wird, die eine sehr weitgehende und sofortige Senkung des Lohnniveaus für unbedingt nötig hält; namentlich scheint hierbei der Abwehrgedanke gegen den Selbstkostenvorsprung, den die englische Industrie durch die Pfundentwertung erhalten hat, eine Rolle zu spielen. Während nämlich vor der Pfundentwertung das englische Lohnniveau das höchste war, steht heute das deutsche Lohnniveau an der Spitze der europäischen Industrieländer.

Ueber die technische Durchführung einer etwaigen Gewinnbeteiligung besteht noch keine Klarheit. Die Summe, die gegebenenfalls in irgend einer Form zur Verteilung an die Arbeitnehmer eines Werkes kommen würde, soll nach den feststellbaren Ideen aus dem Reingewinn abgezweigt werden nach Deckung aller üblichen Unkosten, normalen Abschreibungen und Rücklagen (aber ohne außerordentliche Abschreibungen und Sonderrücklagen) und vor der Auszahlung von Aufsichtsratsanteilen und Dividenden. Die Reichsregierung scheint die Ausführung solcher Pläne wohl als politischen und psychologischen Ausgleich für die geplante Lohnsenkung anzusehen.

## Einigung

### über die Kommunal-Umschuldung

Umschuldungsanleihe 400 Mill. RM.

— Berlin, 25. Nov. Nach der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 6. Oktober ist bekanntlich für die Umschuldung kurzfristiger Kommunalkredite der Weg der freiwilligen Vereinbarung zwischen Schuldnern und Gläubigern vorgesehen, wobei sich das Reich, soweit dies erforderlich wird, vermittelnd einschaltet. Es soll ein Verfahren vor einer Umschuldungsstelle eingeführt werden, die sich aus Vertretern verschiedener Gruppen, auch von Gläubigern und Schuldnern zusammensetzt.

Ueber das Verfahren dieser Umschuldungsstelle haben nun, wie der DSD. hört, Besprechungen im Reichsfinanzministerium mit den kommunalen Spitzenverbänden und einer Anzahl von Ländervertretern stattgefunden, die zur völligen Einigung aller Beteiligten geführt haben. Die Ausführungsbestimmungen dürften jedoch erst in einigen Tagen veröffentlicht werden. Die in Anlehnung an die Notverordnung herauszugebende Obligationen-Anleihe, die zur teilweisen Tilgung der kurzfristigen Schulden verwendet werden soll, wird wahrscheinlich den ursprünglich vorgesehenen Betrag von 600 Mill. RM. nicht erreichen, sondern sich um etwa 400 Mill. RM. bewegen. Ueber Verzinsung, Tilgung und Auslösung der Umschuldungsanleihe sind zur Zeit zuverlässige Angaben noch nicht in Erfahrung zu bringen. Es ist jedoch mit einem Zinssatz von 6 Prozent und völliger Steuerfreiheit für die Anleihe zu rechnen.

## Vorschläge

### des Industrie- und Handelstages

zur Abänderung der DfH-Verordnung

— Berlin, 25. Nov. Der deutsche Industrie- und Handelstag hat in zwei Anträgen bei den zuständigen Reichsbehörden zu der Verordnung zur Sicherung der Ernte und der landwirtschaftlichen Entschuldung im DfH-Gebiet Stellung genommen. Der Industrie- und Handelstag geht zunächst davon aus, daß die Notverordnung den einseitigen Schutz der Schuldner in den Vordergrund stellt. Sie berücksichtigt nicht, daß die Gläubiger selbst wiederum Schuldner anderer Gläubiger sind. Die Vorschläge betonen, daß nur schuldwürdige Schuldner und erhaltungsfähige Betriebe in den Genuß der Vorteile der Notverordnung kommen sollen. Der Antrag auf Sicherungsverfahren müsse durch ausreichende Unterlagen belegt sein. Es müsse eine Schiedsstelle, die die Notverordnung nicht vorsieht, geschaffen werden. Das Sicherungsverfahren habe zur Folge, daß die Verwertung verpfändeter oder zur Sicherung übereigneter Gegenstände unzulässig wird.

Diese Erschütterung des Vertrauens in die Vertrags- und Rechtssicherheit müsse dadurch gemildert werden, daß in solchen Fällen entweder die Eröffnung des Sicherungsverfahrens überhaupt abgelehnt werden oder die Rechte des Gläubigers durch besondere Anordnungen geschützt werden. Eine Benachteiligung des Gläubigers müsse für den Fall der Beantragung des Sicherungsverfahrens obligatorisch sein. Der Lauf der Antragsfrist bis zum 31. Dezember schaffe einen Zustand außerordentlicher Unsicherheit. Deshalb wird eine Vorschrift empfohlen, daß Schuldner in einer unwiderruflichen Erklärung gegenüber der zuständigen Stelle einen Verzicht auf die Einleitung des Sicherungsverfahrens aussprechen können.

### Devisen-Ausgleichsstelle bei der Reichsbank?

— Berlin, 25. Nov. Da mit Hinblick auf die schwache Devisenstellung der Reichsbank vorläufig mit der Wiedereinführung eines Terminhandels keineswegs gerechnet werden kann, ist man in den an diesen Fragen besonders interessierten Wirtschaftskreisen einem Plan nähergetreten, der die Schaffung eines Devisenclearings mit Hilfe der Reichsbank zum Gegenstand hat. Dieser Vorschlag, der zur Zeit Gegenstand von Besprechungen der am Import- und Exporthandel

interessierten Wirtschaftsverbände und der Reichsbank ist, sieht zunächst vor, eine Anmeldestelle zu schaffen, bei der die Interessenten Angebot und Nachfrage mitteilen sollen, deren Ausgleich auch in Zukunft der Reichsbank obliegen soll.

Um den Kreis der an dieser Ausgleichsstelle Teilnehmenden von vornherein nicht zu groß zu machen, sieht der Plan vor, nur bestimmte Firmen und auch diese nur gegen Einzahlung eines gewissen Beitrags, der gegebenenfalls irgendwie zur Verrechnung kommen wird, dem Clearing anzuschließen.

## Rückreise Grandis über Paris?

— Paris, 25. Nov. Briand empfing gestern den italienischen Botschafter, Grafen Manzoni, der mitteilte, daß die französische Regierung über die Ergebnisse der Washingtoner Reise Grandis unterrichtet werde, sobald dieser aus Amerika zurückgekehrt sei. Es wird außerdem als sehr wahrscheinlich bezeichnet, daß das ursprüngliche Reiseprogramm des italienischen Außenministers geändert wird, und daß er vor seiner Rückreise nach Rom Paris einen Besuch abstattet, um mit den Führern der französischen Regierung Fühlung zu nehmen.

## Französische Maßnahmen

### gegen die englischen Zölle

Einfuhrbeschränkungen für englische Waren?

— Paris, 25. Nov. Der französische Handelsminister hat einen Ausschuss eingesetzt, der sich eingehend mit den Auswirkungen der englischen Zölle auf die französische Ausfuhr befassen soll. Man glaubt, daß die französische Regierung ein neues Zollgesetz und eine strenge Beschränkung der englischen Einfuhr nach Frankreich vornehmen wird.

## Arbeitslosenkravalle in London

Londoner Arbeitslose versuchen eine Zählstelle zu stürmen

— London, 25. Nov. Am Dienstagmittag versuchten im Londoner Stadtteil Pancras etwa 500 Arbeitslose die Zählstelle zu stürmen. Mehrere Fenster Scheiben wurden eingeworfen. Versittene Polizei trieb die Demonstranten auseinander.

## Rückkehr zur Sechstageswoche

### in der Sowjetunion

— Moskau (über Kowno), 25. Nov. Wie die sowjetantliche Telegraphenagentur mitteilt, hat der Rat der Volkskommissare beschlossen, daß beginnend mit dem 1. Dezember probeweise die Sechstageswoche in solchen Unternehmungen und Behörden eingeführt werden soll, die nicht unmittelbar mit dem ununterbrochen arbeitenden Teil der wirtschaftlichen Unternehmungen verbunden sind. Die Entscheidung liegt jeweils bei den Vollzugsausschüssen der Bezirke. Für den Uebergang zur Sechstageswoche sind bestimmte Ausgangstage nach der Verordnung festgelegt, und zwar jeweils der 6., 12., 18., 24. und 30. Tag des Monats. Der 6. Tag der Woche wird in diesen Unternehmungen generell als der Ruhetag gefeiert. Zu gleicher Zeit wird die tägliche Arbeitszeit von 6 1/2 auf 6 Stunden herabgesetzt.

## Neue Schwierigkeiten im Völkerbundsrat

— Paris, 25. Nov. Die Lage im Völkerbundsrat ist wieder kritisch, da der Vertreter Chinas zur Entsendung eines Völkerbundsaußenministers in die Mandchurien Vorbehalte gemacht hat. Japan hat hingegen den Ratsvorschlag in seinen Grundzügen angenommen. Der Rat verhandelt wiederum in nichtöffentlichen Sitzungen.

Gesicht zwischen japanischen und chinesischen Truppen

Nach Meldungen aus Mukden stehen die Japaner auf ihrem Vormarsch an der Mukden-Eisenbahn in der Nähe von Hsinminting mit chinesischen Truppen zusammen. Es kam zu einem Gesicht. Bei Tsai an griffen die Japaner 8000 chinesische „Banditen“ an, die den Verkehr auf der südmandchurischen Eisenbahn störten. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist bei Mukden ein mit japanischen Truppen beladener Zug entgleist. Die Ursache ist eine durch chinesische Banditen vorgenommene Beschädigung des Bahnkörpers. Die Verluste der Japaner sind beträchtlich.

Politischer Massenmord in der französischen Konzession

in Schanghai

In der französischen Konzession Schanghai wurde eine grauenvolle Mordtat ausgeübt, der 11 Menschen zum Opfer gefallen sind. Es handelt sich um die Verwandten eines Betrügers des Marschalls Tschiangkai-schei namens Kutschenscheng, die im Sommer d. J. nach und nach verschwunden sind. Wie sich jetzt herausgestellt hat, sind sie von Kommunisten entführt und ermordet worden. Es handelt sich um einen Nacktakt.

## Politische Kurzmeldungen

Der Schutzverband geschädigter Auslandsdeutscher weist auf die Notwendigkeit hin, bei den kommenden Verhandlungen über die Reparationen die durch Zurücklassung, Beschlagnahme und Enteignung des deutschen Privateigentums den ehemaligen Feindstaaten geleisteten Tributzahlungen geltend zu machen. Der Gegenwert dieses deutschen Privateigentums, das den ehemaligen Feindstaaten als erste Tributleistung Deutschlands ausgeliefert wurde, wird auf rund 24 Milliarden Goldmark geschätzt. — Der Kurs des englischen Pfundes hat wieder zu sinken begonnen. Gegenüber dem Dollar, dem Franken und der Reichsmark ist das Pfund Sterling um volle 25 Prozent entwertet, und die ständige Abschwächung seit Mitte der vorigen Woche deutet darauf hin, daß

die untere Grenze des Rückganges noch nicht erreicht ist. — Die kurzfristige Verschuldung Englands an Frankreich wird auf rund 100 und Englands an Amerika auf rund 50 Mill. Pfund geschätzt. — Zu der italienischen Forderung über Südtirol Stillstehen zu bewahren, schreiben die Innsbrucker Nachrichten: Die für Italien so bequeme Parole des Schwagens wird vielleicht von der offiziellen deutschen Außenpolitik aus Gründen politischer Naoion befolgt werden. Wir hoffen aber, daß das deutsche Volk auch weiterhin die Wiedergutmachung dieses großen weltgeschichtlichen Unrechtes fordern wird. — Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung in den gegenwärtigen russisch-japanischen Beziehungen spielt die Frage der Petroleumversorgung Japans. Dieses ist bei der Deckung seines Petroleumbedarfes von den Bohrkonzeptionen auf der Insel Sachalin abhängig, die sich auf sowjetrussischem Gebiet befinden. — In der Brooklynwerft (New York) wurde nach einer großangelegten Jagd auf Alkoholschmuggler ein 500 Tonnen großes Tankschiff sowie zwei Boote beschlagnahmt. Die Besatzungen wurden verhaftet. Der beschlagnahmte Alkohol hat einen Wert von 4 Millionen Mark. — Argentinien hat die Einladung Chiles, eine Zweimächtekonferenz abzuhalten, auf der eine Verständigung über die Abrüstungsfrage vor der allgemeinen Abrüstungskonferenz erzielt werden soll, günstig aufgenommen.

## Sprengstoffdiebstahl in Sachsen

— Dresden, 25. Nov. Vermutlich in der Nacht zum 20. November sind durch Einbruch aus einem Pulver-Häuschen bei Glashütte 10 Kilo Komperit, 600 Stück Aluminium-Sprengkapseln, 44 kupferne Sprengkapseln und 2 Kilo grobkörniges Schwarzpulver gestohlen worden.

## Tabaksmuggel Holland-Hamburg

— Hamburg, 25. Nov. Wie aus Bentheim an der holländischen Grenze gemeldet wird, ist es gelungen, eine große Tabaksmugglerbande dingfest zu machen. Es wurde ermittelt, daß Hamburger Schmuggler größere Mengen Tabak in den Nacht-D-Zügen Holland-Hamburg nach Deutschland eingeschmuggelt haben. Im Ganzen konnten bisher 12 Personen festgenommen und des Tabaksmuggels überführt werden.

## Aus aller Welt

Zwei Schriftsteller wegen Landesverrats zu je 18 Monaten Gefängnis verurteilt

In dem Landesverratsprozess gegen den Herausgeber der „Weltbühne“, von Dsichky, und den Journalisten Walter Kreiser als Verfasser des unter Anklage gestellten Statistikkartells „Windiges aus der deutschen Luftfahrt“ hat das Reichsgericht folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagten werden wegen Verbrechen gegen § 1 Abs. 2 des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse jeder zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Für die Verkündung der Urteilsgründe wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Hirsch tötet einen Treiber

Ein eigenartiger Jagdunfall ereignete sich bei einer Treibjagd auf einem dem Herzog von Ratibor gehörenden Jagdgelände in Oberhessen. Als die Treiber eine Kette geschlossen hatten, wurde darin ein kräftiger Hirsch festgestellt, der gegen die Treiberkette stürmte. Das Tier wandte sich gegen einen Treiber und stieß ihm das Geweih durch das rechte Auge in den Kopf, so daß die Spitze des Geweihs am Hinterkopf herausrat. Der Treiber war auf der Stelle tot.

Dänisches Schiff strandet

Bei Wulsen im Fehmarnsund strandete abends das dänische Motorschiff „Helene“. Das Schiff war leck und wurde durch das in den Motorraum eingedrungene Wasser manövrierunfähig. Der Schiffer Beck und sein 18jähriger Schiffsjunge Frode standen bis zu den Knien im Wasser. Alle Versuche des Schiffers, sich durch Nebelhornsignale bemerkbar zu machen, waren vergeblich. Während der ganzen Nacht waren die Wellen über das Wrack geschlagen. Als man am anderen Morgen von Land aus das gestrandete Schiff bemerkte und heranruderte, fand man den Schiffsjungen erfroren auf, während der Schiffer in halbtotem Zustande geborgen wurde.

Kampf zwischen rumänischen und russischen Fischern

Aus bisher nicht aufgeklärten Gründen fand auf dem Schwarzen Meer ein erster Zusammenstoß zwischen rumänischen und sowjetrussischen Fischerflotten statt. Nach den bisher eingetroffenen Nachrichten scheint der Zusammenstoß, der auf stürmischer See erfolgte, zu einem Kampf geführt zu haben, der mit Handwaffen, Rudern und Haken erbittert durchgeführt worden sei. Auf beiden Seiten sollen mehrere Boote zum Kentern gebracht worden sein. Ob Menschenleben zu beklagen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

24 Tote bei einem Schiffsunglück

Nach Meldungen aus Buitenzorg ist bei dem Generalgouverneur von Niederländisch-Indien die Nachricht eingegangen, daß auf einem Fluß in der Provinz Dambit (Sumatra) ein Dampfer bei einem Zusammenstoß mit einer Fähre umgeschlagen und gesunken ist. Von den an Bord befindlichen Personen sind 24 ertrunken. 3 Personen wurden gerettet.

Wetter für Freitag und Samstag

Im Osten liegt noch Hochdruck, im Nordosten eine starke Depression. Für Freitag und Samstag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber veränderliches Wetter zu erwarten.

Beim Nachfüllen von **MAGGI**-Würze verlangen Sie von Ihrem Händler auch

Es gibt für eine Flasche Nr. 0 1/2 Gutscheine  
Nr. 1 2x 1/2  
Nr. 2 3x 1/2  
Nr. 3 6x 1/2

**MAGGI**  
Gutscheine!



# Württembergischer Landtag

## Steuerfreiheit für Neubauten

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat im Landtag folgenden Initiativgesetzentwurf zur Änderung des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes eingebracht: Art. 2 III Biff. 4 Abs. 2 des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes erhält folgende Fassung: „Die Steuerfreiheit erlischt mit dem Ablauf des siebenten Rechnungsjahres, das auf das Kalenderjahr der Fertigstellung folgt.“ Das Gesetz soll rückwirkend am 1. Januar 1930 in Kraft treten. Bei diesem Entwurf handelt es sich um die Verlängerung der Steuerfreiheit der Neubauten von 5 auf 7 Jahre.

Die sozialdemokratische Fraktion hat ferner folgenden Antrag eingebracht: Das Württ. Staatsministerium zu ersuchen, den wirtschaftlich schwachen Gemeinden, die aus eigenen Mitteln nicht in der Lage sind, die Wohlfahrtszwecke und sonstigen Notleidenden zu unterstützen, ausreichende Mittel für diesen Zweck aus der Staatskasse zur Verfügung zu stellen.

## Aus Württemberg

### Auf der Walz

#### 12600 Wanderscheine ausgestellt

Mit der Arbeitslosigkeit ist das Bedürfnis, auf Wanderschaft zu gehen und sich anderweitig Beschäftigung zu suchen, im letzten Jahre erheblich gestiegen. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt jetzt mit, daß die Arbeitsämter vom 1. April bis 30. Dez. 1930 rund 12600 Wanderscheine gegenüber rund 6700 in der gleichen Zeit des Jahres vorher ausgestellt haben. Am häufigsten wurden die Wanderscheine in süd- und südwestdeutschen Gebieten verlangt. Am höchsten war die Zahl in Sachsen und in Bayern. Der Wanderzug zeigte die stärkste Richtung nach dem Westen und nach Südwestdeutschland. Das Rheinland wurde von einem Fünftel als Wanderziel angegeben. Der Osten Deutschlands kommt wegen seines überwiegenden landwirtschaftlichen Charakters für die Wanderung weniger in Betracht und tritt deshalb sehr stark hinter den übrigen Gegenden Deutschlands zurück. Fast die Hälfte der Wanderer waren junge Leute zwischen 18 und 21 Jahren. Am meisten waren es Schlosser, Schmiede und Flächner, die auf der Wanderung Arbeit und Existenz erhofften. Aber nur 1638 aller teilten mit, daß sie Arbeit gefunden hatten.

### Die Sterblichkeit in Süddeutschland

Nach der neuen Denkschrift des Reichsinnenministers über die gesundheitlichen Verhältnisse in Deutschland ergeben sich in den deutschen Ländern und Landesteilen recht beachtliche Unterschiede der Sterbeziffern der verschiedenen Altersklassen. Am größten sind die Unterschiede bei der Kindersterblichkeit.

Diese liegt in Ober- und Niederschlesien, in Mecklenburg-Strelitz und im rechtsrheinischen Bayern weit über, in Schleswig-Holstein, Sachsen, Württemberg, Hessen und Baden dagegen weit unter dem Reichsdurchschnitt. Weiter fallen besonders die hohen Sterbeziffern bei den über 50-jährigen im rechtsrheinischen Bayern sowie in Baden und Württemberg auf, während in diesen Landesteilen die Sterbeziffern bei den 15-50jährigen großen Teils weit unter dem Reichsdurchschnitt bleiben. Im Gegensatz dazu ist in den nördlicher gelegenen Gebieten, wenn sie auch in den jüngeren Altersklassen teilweise recht hohe Sterbeziffern aufweisen, eine geringe Alterssterblichkeit festzustellen; es gehören hierzu Mecklenburg-Strelitz, Ostpreußen, Pommern, die Provinz Sachsen und Mecklenburg-Schwerin. Günstige Sterbeziffern in fast allen Altersklassen weisen außer Schleswig-Holstein und dem Freistaat Sachsen auch Hannover, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Lippe und Schaumburg-Lippe auf. In der Provinz Hessen-Nassau, im früheren Waldeck und in der Provinz Steien die durchschnittlich ebenfalls niedrigen Sterbeziffern in den höheren Altersklassen ähnlich wie in Hessen besonders beim weiblichen Geschlecht stark an.

## Aus Stadt und Land

Calw, 26. November 1931.

### Zur Calwer Gemeinderatswahl

find, wie wir erfahren, nachfolgende 7 Wahlvorschläge mit 48 Bewerbern bei der Stadterverwaltung eingegeben und anerkannt worden: 1. Sozialdemokraten: Man, Metzger, Schiele, Lokomotivführer; Weigel, Zollsekretär; Ulrich, Kaufmann; Meyle, Schultheiß a. D.; Weibel, Zigarrenmacher; Just, Hilfsarbeiter; Heilemann, Schriftsetzer; Blankenhorn, Zugführer; Graf, Schriftsetzer. 2. Nationalsozialisten: Kling, Friedrich, Hilfsarbeiter; Gehring, Bäckermeister; Dipp, Buchhändler; Eberhard, Ludwig, Kaufmann. 3. Bürgervereinigung I: Rau, Postinspektor; Schnürle, Bäckermeister; Giebnrath, Küfermeister; Stüber, Kaufmann; Käufer, Oberamtspfleger; Schmid, Carl, Fabrikdirektor; Weiser, Sattlermeister; Cons, Stadtschulth. Witwe; Kirchherr, Bäckermeister; Hengstberger, Rechnungsrat. 4. Bürgervereinigung II: Rheinwald, Rechtsanwalt; Schaub, Schäftemacher; Bauer, Friedr., Güterbesteller; Waideich, Metzgermeister; Proß, Verwaltungsdirektor; Wörner, Färbereibesitzer; Knecht, Kaufmann; Dr. Auf enriek, Arzt; Müller, Eisenbahninspektor; Weiß, Wirt. 5. Kommunisten: Niepp, Paul, Hilfsarbeiter; Ballmann, Hans, Hilfsarbeiter; Niepp, Wilhelm, Appretur; Proß, Wilhelm, Hilfsarbeiter. 6. Hausfrauenverein: Bauchle, Frau, Oberpräzeptor; Reuschler, Frau, Flächnermeister; Schlaich, Frau, Felicitas; Aldinger, Frau, Gewerbeschul-Direktor; Mühlberger, Frau, Lokomotivführer. 7. Unpolitische: Ziegler, Wirt; Eberhard, Kaminfegers-Witwe; Schab jr., Küfermeister; Widmann, Gipfermeister; Kling, Landwirt.

### Verkehrsunfall

Dienstag nachmittag gegen 1.30 Uhr fuhren auf der Staatsstraße Calw-Hirsau, beim Gutleuthaus, ein Stuttgarter und ein Schorndorfer Personenauto mit erhöhter Fahrgeschwindigkeit aufeinander. Bei dem heftigen Aufprall wurden beide Wagen sehr stark beschädigt, so daß sie abgeschleppt werden mußten. Zum Glück ging es bei den Insassen mit leichteren Verletzungen ab. Die Schuld an dem Unfall trifft nach den gemachten polizeilichen Erhebungen den Führer des Stuttgarter Wagens.

### Operetten-Aufführung

Das Operetten-Ensemble Krasenski führte am letzten Dienstag im Bad. Hof Leon Jessels volkstümliche Operette „Das Schwarzwaldmädel“ auf. Kein sehr glücklicher Griff, einmal weil die Melodien dieses nun im 18. Lebensjahre stehenden Stückes landauf, landab bis zum Ueberdruß abgepflegt sind, zum andern und nicht zuletzt, weil man ein im Schwarzwald spielendes Dialektstück dort nicht mit Sängern und Sängerinnen aufführen lassen sollte. Die weder die schwäbische noch die alemannische Mundart auch nur im geringsten beherrschten. Die Aufführung litt dazu unter stimmlichen Indispositionen einiger Darsteller und konnte vor allem in szenischer Hinsicht nicht befriedigen. Das Requisitenmaterial unserer heimischen Bühne reicht für eine Operette, deren Wirkung zu einem großen Teil auf der szenischen Ausstattung beruht, einfach nicht aus, und selbst bei geschicktester Verwertung ernüchtern die seit vielen Jahren bekannten szenischen Prospekte den Zuschauer. Anerkennung verdient trotz dieser Mängel die Regieleistung. Mit dem zur Verfügung stehenden erschöpfte der Spielleiter das Mögliche und nötigte so Abtun ab. Die Hauptrollen waren bei den Damen Erika Winter und Lisa Wenk wie bei den Herren Pothmann, Reichard und Hochstädter in guten Händen. Erwähnt seien auch die sympathischen Spielleitungen der Herren Lautner und Krasenski jun., welche manchen Heiterkeitsausbruch entfehlten. Das Publikum, besonders die Jugend, zeigte sich recht dankbar und beifallsfreudig auch der kleinen, unter Leitung von Kapellmeister Graf stoff musizierenden Theaterkapelle gegenüber. An den beiden ersten Gastspielen des Ensembles gemessen, fiel das letzte merklich ab. Man darf wohl künftig wieder auf befriedigendere Aufführungen hoffen? Wir wollen gewiß nicht die Schwierigkeiten verkennen, denen heute zutage eine Wanderbühne ausgesetzt ist, doch glauben wir, daß bei einigem Willen das Krasenski-Ensemble wohl in der Lage ist, Auswahl und Ausstattung der Gastspiele größere Sorgfalt zuzuwenden.

### Nothilfe-Sammlung in Gehingen

Zugunsten der württ. Nothilfe fand in Gehingen auf Anregung des Pfarramts eine Lebensmittel- und Geldsammlung statt, die ein recht befriedigendes Ergebnis hatte. Von den gesammelten Spenden werden 20 Zentner Kartoffel, 60 Pfund gelbe Rüben, 1,70 Zentner Obst, eine größere Anzahl Kleidungsstücke und 35 RM. Bargeld an die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Stuttgart abgegeben, die Ortsarmen erhalten 10 Zentner Dinkel, 30 Pfund Weizen und 20 Pfund Mehl; dem Stammheim Waisenhaus sind zehn Zentner Kartoffel und 1 Zentner Kraut zugeeignet. Eine Getreidesammlung zugunsten des Waisenhauses wird noch vorgenommen werden. Die Bürger Gehingens haben mit ihrem tätigen Opfer Sinn ein nachahmenswertes Beispiel gegeben. — Den Totensonntag beging die Gemeinde durch einen festlichen Gottesdienst, an welchem neben der Freiw. Feuerwehr sämtliche Vereine des Ortes geschlossen teilnahmen. Der Gem. Chor sang unter Leitung von Hauptlehrer Schbürger einen weisevollen Choral. In einer anschließend abgehaltenen Gefallenengedächtnisfeier am Kriegerdenkmal hielt Bürgermeister Schmidt eine würdige Gedenkrede. Niederkrantz und Musikverein verschönten die Feier durch ernstgestimmte Darbietungen.

### Warnung vor französischen Stellenangeboten

Die Bundesleitung des Schutzverbandes gegen die französische Fremdenlegion e. V. Düsseldorf teilt mit: Durch das Arbeitsamt in Metz wurde verschiedenen Deutschen gut bezahlte Stellen in Frankreich angeboten. Arbeitsuchenden, die diesem Angebot Folge leisteten, wurde mitgeteilt, daß sie in Toul ihre Stellung antreten sollten. Dort angekommen, wurden sie von Abkommandierenden der Versorgungsdivision für Marokko empfangen und der Garnisons-Bäckerei dieser Truppe zugeführt. Die Entlohnung betrug täglich bei harter Arbeit 50 Centimes, also 8 Pf. Als die so Geprellten Beschwerde gegen diese Behandlung einlegten, wurde ihnen mit dem Abzug nach Marokko gedroht. Nach langem Hin und Her wurden die getäuschten Deutschen ohne einen Pfennig Entschädigung bei Perl über die deutsche Grenze abgehoben. Da befürchtet werden muß, daß diese von den Franzosen geübte Methode weniger Energie in die Fremdenlegion geraten läßt, muß dringend vor Annahme eines Stellenangebotes gewarnt werden. Man wende sich zuerst um Auskunft an das zuständige Landesarbeitsamt. Auf diese Weise bleiben viele vor Schaden bewahrt.

\*

Altensteig, 25. Nov. Die Wahlvorschläge zur Gemeinderatswahl liegen nun vor. Es sind nicht weniger als sieben Vorschläge eingegeben, und zwar Wahlvorschlag 1 „Gemeinnutz vor Eigennutz“ und 2 „Mittelstand“, beide von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands; Wahlvorschlag 3 „Das arbeitende Volk“, gemeinsam vom Evang. Arbeiterverein und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands; 4. Wahlvorschlag „Kommunistische Partei“; 5. Wahlvorschlag „Christlicher Volksdienst“; 6. Wahlvorschlag „Gemeinwohl“ und 7. „Gemeindeinteresse“, beide vom Gewerbeverein Altensteig. — Insgesamt sind 89 Kandidaten aufgestellt.

Oberschwandorf, 25. Nov. Der 65 Jahre alte Kübler G. Walz wurde heute vormittag in seiner Werkstatt aufgefunden. In einem hinterlassenen Brief hat Walz, der wegen seines außerordentlichen Fleißes von jedermann ge-

achtet wurde, seine pekuniäre Notlage und körperliche Gebrechen als Gründe für diese Verzweiflungstat angegeben.

Conweiler, 25. Nov. Heute früh gegen 2.30 Uhr brannte das an der Mittelgasse gelegene ältere Doppelwohnhaus des Friedrich Reuschler und Wilhelm Bischer, Schindelmacher, bis auf den Grund nieder. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß von dem Mobiliar nichts geborgen werden konnte. Der Bewohner Wilhelm Bischer konnte sich nur noch durch das Fenster retten. Die Brandursache ist unbekannt.

GG. Gärtringen u. Herrenberg, 25. Nov. Am Sonntag fand ein Kreispolospiel zwischen dem T.V. Gärtringen und dem T.V. Sindelfingen statt. In der letzten Viertelstunde des Spiels wurde der Torwart Gärtringens gleichzeitig von zwei Sindelfinger Stürmern derart angegangen, daß er auf die Torstange mit der linken Schulter aufschlug. Er erlitt dabei einen Bruch des linken Oberarms, was seine sofortige Verbringung ins Krankenhaus zur Folge hatte.

Herrenberg, 25. Nov. Zwecks Gründung eines Viehverversicherungsvereins trafen sich in der letzten Woche 52 Landwirte unserer Stadt in der Landwirtschaftsschule, wo dann Herr Bürgermeister Schick ein Referat hielt über die Notwendigkeit eines solchen Vereins. Es wurde beschlossen, einen Viehverversicherungsverein in Herrenberg zu gründen. In der Vollversammlung haben sich noch 51 Mitglieder eingetragen. Es soll ein jährlicher Beitrag von 20 bis 30 Pf. pro Stück Vieh erhoben werden.

GG. Leonberg, 25. Nov. 17 Nationalsozialisten, die gestern auf der Straße Ultingen-Leonberg in Reichen mit einem Marschlied marschierten, wurden von der Polizei sämtlich zur Wache gebracht und ihre Personalien festgestellt.

GG. Stuttgart, 25. Nov. Die Wirtschafts- und Bauabteilung des Gemeinderats hat in einer gemeinsamen nicht-öffentlichen Sitzung dem Plan zur Errichtung von Stadtrandfriedhöfen für Erwerbslose zugestimmt. Die vom Reich für Stuttgart zur Verfügung gestellte Summe beträgt 430 000 Reichsmark. Das Kapital ist mit drei Prozent zu verzinsen. Die Stadt Stuttgart wird für dieses vom Reichskommissar für vorstädtische Kleinsiedlung vorgeschlagene Projekt noch erhebliche Mittel aufwenden müssen. Man nimmt an, daß der Hauptteil der Siedlung nach Zuffenhausen kommt.

GG. Stuttgart, 25. Okt. In einem Hause der Poststraße in Berg wurden gestern nachmittag ein 58 Jahre alter Mann tot und seine 59 Jahre alte Frau bewußtlos aufgefunden. Es liegt vermutlich Gasvergiftung vor.

GG. Großfuchsen, 25. Nov. In Nietheim, Gde. Großfuchsen, sollte eine Zwangsversteigerung stattfinden. Drei Stück Jungvieh waren dem Verkauf ausgesetzt. Es hatte sich aber kein einziger Käufer eingefunden. Somit mußte der Gerichtsvollzieher ohne Erfolg abziehen.

GG. Wangen i. A., 25. Nov. Im Freisinger Gebiet ist am Sonntag eine Jagdgesellschaft mit dem Auto verunglückt. Auf der Rückfahrt von der Alpe Latoren gegen Viktors, stürzte das vom Jagdpächter, dem Zentrums-Reichstagsabgeordneten Hauptmann a. D. Oskar Farny aus Dürren u. A. Lenktrich gelenkte Auto etwa 25 Meter über einem steilen Abhang ab und blieb an einer Buche hängen. Farny selbst, sowie Jagdpächter Otto Hölz aus Wangan wurden schwer verletzt, während die beiden Jagdaufseher mit leichteren Verletzungen davontamen.

## Turnen und Sport

### Vom 1. Kraftsportverein Calw 1904

Am letzten Samstag weilte die 1. Ringermannschaft der Calwer Athleten in Stuttgart, um sich mit der E-Mannschaft der „Cheruska“ Stuttgart im ersten Verbands- oder Serienkampf zu messen. Die Kämpfe waren eingeteilt in einen Vorkampf und Rückkampf, welcher für jedes Ringpaar zweimal 10 Minuten Kampfszeit vorah. Das Ergebnis war zweimal 3:4 Punkte für Stuttgart. Es ist für Calw immerhin ehrenvoll, da der Gegner schon jahrelang derartige Kämpfe austrägt und aus lauter qualifizierten Ringern besteht. Mit mehr Selbstvertrauen und einem größeren Offenheitsgefühl wäre es gewiß noch möglich gewesen, das Resultat besser zu gestalten. Am kommenden Sonntag soll nun ein Kampf in der Calwer Turnhalle gegen Schwaikheim zeigen, was im ersten und zweiten Gang erlernt wurde.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### U. Berliner Produktenbörse vom 25. Nov.

Weizen märk. 222-225; Futterweizen 205-207; Sommerweizen 225-228; Roggen märk. 196-198; Braugerste 164 bis 173; Futter- und Industrieerste 160-163; Hafer märk. 144 bis 149; Weizenmehl 28-32; Roggenmehl 27-29,35; Weizenkleie 10-10,50; Roggenkleie 10,50-11; Viktoriaerbsen 23 bis 30; kleine Speiserbsen 25-28; Futtererbsen 17-20; Peluschken 17-19; Ackerbohnen 16,50-18; Widen 17-20; Lupinen blaue 11-12,50; dto. gelbe 13-15; Feinkuchen 13,00-13,30; Erbsenkuchen 13,20-13,60; Erbsenkuchenermehl 13,10-13,30; Trockenschmelz 6,10-6,20. Allgemeine Tendenz: schwach.

### Weilheimer Marktbericht

Zufuhr: 85 Stück Milchschweine. Preis: 15-25 RM für das Paar. Handel gedrückt; kleiner Ueberstand.

### Biehpreise

Mehingen: Ochsen 360-400, Kühe 120-380, Jungvieh 80 bis 160, Kalbinnen 280-420 M. — Pfullingen: Ochsen, Kühe und Kalbinnen 200-345, Jungvieh 40-200 M.

### Schweinepreise

Bühlertann: Milchschweine 6-12 M. — Ehningen u. A. Böblingen: Milchschweine 10-15 M. — Mehingen: Milchschweine 7-12, Käufer 20-35 M. — Pfullingen: Milchschweine 12-14 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Nebenkosten in Zulage kommen. Die Schriftl.



*Kaufe nun noch die billigen, typischen Tüllmantele von Krüger & Wolff!*

**Georgenäum Calw.**

Am Dienstag, 1. Dez. 1931, abends 8 Uhr im Saal des Georgenäums

**Lichtbilder-Vortrag**

von Professor Dr. Wunderlich (Technische Hochschule Stuttgart):

**„Der moderne Weltverkehr und seine Probleme“.**

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw u. Umgebung wird hierzu freundlichst eingeladen. Der Georgenäumrat.

Am Samstag und Sonntag halte ich

**Mehel-Suppe**



und lade hierzu höflichst ein

**Hermann Siebenrath zur „Post“.**

**Altburg—Marschalkenzimmern**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

**Hochzeitsfeier**

am Samstag, den 28. November 1931, im Gasthaus zum „Döhen“ in Altburg freundlichst einzuladen

Fritz Theurer

Anna Maria Heugel

Kirchgang 1 Uhr in Altburg

**Calw**

**Bauarbeiten**

Zur Erstellung der Einfamilienhäuser Geb. Nr. 32 und 45 an der Neuen Stuttgarterstraße, habe ich für Geb. Nr. 32 die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Treppen- und Flächnerarbeiten, sowie für beide Gebäude die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schloffer-, Maler- und Tapezierarbeiten, sowie Gas-, Wasser- und elektrische Installationen, im Akkord zu vergeben.

Unterlagen liegen am Samstag, 28. ds. Mts., nachmittags von 3—6 Uhr auf meinem Büro zur Einsicht auf, wofür auch Angebote bis Montag, 30. ds. Mts., abends 6 Uhr abzugeben sind.

Calw, den 26. November 1931.

**E. Riefner, Architekt**

**Auktion! Möbel, Betten, Hausgeräte,**

gegen bar, am 28. November, 10 Uhr vormittags. Berneck Schloß.

Schon jetzt werden Weihnachtsgeschenke gekauft, setzen Sie deshalb jetzt mit Ihrer **Weihnachtsreflame** ein, Sie sichern sich dadurch manchen Verkauf.

**Schluß unserer Serien-Lage**

95 Pfg. 1.45 1.95 2.95 3.95

**Samstag, den 28. November**

Bis dahin gewähren wir auf alle übrigen Artikel, wie Damenmäntel, Herrenmäntel u. Anzüge einen Rabatt von **10 Prozent**

**Geschwister Kleemann, Calw**

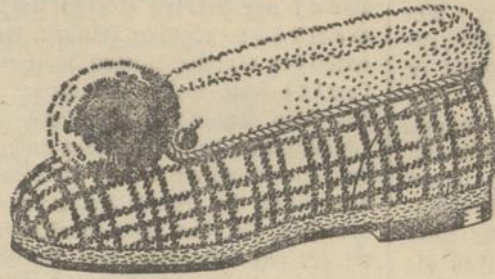
Marktplatz 24 Biergasse 2

**Ueberraschend billig!**

Schwarze Boxcalfspangen-Schuhe nur noch Mk. 6.80

Rindleder-Schnürstiefel extra schw. Qual. v. Mk. 4.75 an

Eine große Sendung Kamelhaarschuhe eingetroffen, von Mk. 1.50 an Ferner werden



Ueberschuhe, Gummischuhe repariert und neu gesohlt, zu besond. billig. Preisen.

**JAKOB PFROMMER, Altbürgerstraße 22.**

**Backartikel**

in ausgesucht guter Qualität und Preiswürdigkeit bei

**K. Otto Vinçon, Telefon 171**

**Warum zögern Sie noch?!**

Andere Geschäftsleute haben die Notwendigkeit längst erkannt, daß man sich gerade jetzt besonders eifrig um die Gunst des Käufers bemühen müsse. Die Zeitungsanzeige kann auch Ihrem Hause neue Kunden, neue Käufer zuführen, wenn Sie konsequent und systematisch werben. Beherrigen Sie stets: Kein Werbemittel übertreibt die Anzeige im

Calwer Tagblatt

**EIER-TEIGWAREN**

bei 1 Pfd. bei 5 Pfd. bei 10 Pfd.

I. Qual. Pfd. 70 Pfg. Pfd. 65 Pfg. Pfd. 62 Pfg.

II. Qual. „ 50 „ „ 47 „ „ 45 „

**Hermann Schnürle**

Eierteigwaren-Geschäft + Telefon 293

**Kaufe Christbäume Weißtannen**

2—300 St. 1—3 m l. Angebote sind zu richten an Ch. Jeltmann, Kienhof bei Herrenald.

Altbüsch Der Unterzeichn. verkauft eine gute



**Schaffhub**

samt Kalb Jakob Schmeltz

**„Concordia“ Calw**



**Stammheim. Im Wege der Zwangsvollstreckung**

versteigere ich am Freitag, den 27. ds. Mts., nachm. 2 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Kalb zho. 8 Wochen alt.

Zusammenkunft b. Rathaus. Weidenbach Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw.

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung empfehle ich mich im

Stricken und Anstricken von Socken, Strümpfen und Ersatzteilen in Wollewaren.

Lina Ohngemach Altbüsch

**Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**



**Gesangverein „Concordia“ Calw.**

**Wohltätigkeits-Konzert**

(vom Südd. Rundfunk übertragen)

am Samstag, 19. Dezember, abends 7/8 Uhr im Badischen Hof

**Lieder- und Orchester-Vorträge**

Eintrittspreise 50 Pfg., Erwerbslose 20 Pfg.

Der Reinertrag ist restlos für wohltätige Zwecke und die Calwer Notküche bestimmt.

**Ihre Zukunft kann gesichert werden**

wenn Sie Energie, Ausdauer und Pflichter in unseren Dienst stellen.

**Wir suchen** zielbewußte, arbeitsfreudige und redgewandte Mitarbeiter zu intensiver Werbetätigkeit.

**Wir bieten** auskömmlichen Verdienst, Spesen und Provision. Bei Bewährung Festanstellung mit Gehalt. Kein Versicherungsunternehmen und kein Hausierhandel.

Bewerbungen unter Nr. B. P. 276 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kommen Sie, wenn Sie Bedarf an Druckarbeiten haben zu uns, wir beraten und bedienen Sie gut**

**Tagblattdruckerei**

**Dinkelstroh**

(Flegelbruch für Pferdehähnel geeignet) zirka 103 Str. verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bei Rheumatismus!**

Gicht, Reiben ist Dr. Busleb's australisches Eucalyptusöl unentbehrlich.

**Drogerie Himperich, Bad Liebenzell.**

**KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM**



**Ulster-Paletots**

Ulster-Paletots, die neue Form, mit der breiten Schulter und dem schnittigen taillierten Rücken, ganz auf guter Kunstseide gefüttert, mit breiter Hänse, roßhaar- und Reinleinen-Einlage

„Fritly“ blau, marengo oder Diagonalstreifen, braun, blau, grau

Preisgruppe 2 **38.-**

„Walter“ reinwollener Velour, blau, grau, marengo oder braun

Preisgruppe 3 **50.-**